

André Günther

## **Erste Nachweise der Feuerlibelle (*Crocothemis erythraea*) im Regierungsbezirk Chemnitz**

### **Zusammenfassung**

Im Jahre 2008 konnte die Feuerlibelle (*Crocothemis erythraea*) erstmalig für den Regierungsbezirk Chemnitz in den Landkreisen Freiberg und Zwickauer Land nachgewiesen werden. Es erfolgt eine Dokumentation der Primärnachweise. Die Beobachtungen ergaben noch keine Hinweise auf eine erfolgreiche Reproduktion, repräsentieren jedoch vermutlich den Beginn einer Besiedlung der Region durch die gegenwärtig stark expansive Art.

### **Einführung**

Die Feuerlibelle, *Crocothemis erythraea* (Brullé, 1832), zählt zu den Libellenarten, die ihr europäisches Areal gegenwärtig stark nach Norden erweitern. Die Besiedlung Deutschlands begann in der Mitte der 1970er Jahre in Südwestdeutschland und führte in den 1980er Jahren zur Etablierung indigener Populationen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz (OTT 1988). Der Ausbreitungsprozess setzte sich in den 1990er Jahren fort und beschleunigte sich nach 2000 erheblich (OTT 2007). Zwischenzeitlich wurde *Crocothemis erythraea* aus allen Flächenbundesländern gemeldet (zusammengefasst in OTT 2007 sowie WINKLER 2007).

Die ersten sächsischen Nachweise erfolgten im Raum Görlitz, wo die Art seit 1997 beobachtet wird (XYLANDER et al. 1998, XYLANDER & STEPHAN 1998, 2001). Die Recherchen im Rahmen der Erstellung einer neuen Roten Liste der Libellen Sachsens (GÜNTHER et al. 2006) ergaben jedoch erst einen einzigen Reproduktionsnachweis aus dem NSG „Königsbrücker Heide“ im Juni 2006. Vermutlich reproduzierte die Art zu diesem Zeitpunkt jedoch schon in weiteren Gebieten Sachsens. So traf J. Kipping (mündl. Mitteilung) die Feuerlibelle 2007 im Leipziger Raum bereits weit verbreitet an.

Aus dem Regierungsbezirk Chemnitz wurden bislang keine Nachweise der Art bekannt. Auch die MultiBase-CS-Datenbank des Sächsischen Landesamtes für Umwelt und Geologie (LfUG) enthielt zum Stand 15.07.2008 keine Funde der Art aus dem Regierungsbezirk.

## Artnachweise und Diskussion

Im Juli 2008 gelangen insgesamt vier Nachweise der Art im Landkreis Freiberg sowie ein Nachweis bei Hartenstein im Landkreis Zwickauer Land. In Tabelle 1 sind die Funde in chronologischer Reihenfolge zusammengestellt.

**Tabelle 1:** Nachweise der Feuerlibelle (*Crocothemis erythraea*) im Regierungsbezirk Chemnitz

Datum	Fundort	MTB- Quadrant	Rechtswert Hochwert	Funde und Beobachter
01.07.2008	NSG „Großhartmannsdorfer Großteich“	5146-3	4594450 5631475	2–3 Männchen (A. Günther, H. John, M. Olias, J. Schulenburg)
26.07.2008	Berthelsdorfer Hüttenteich südlich Freiberg	5146-1	4595725 5638775	2 Männchen (A. Günther)
26.07.2008	Stadtwald Freiberg, FND „Quarzitbruch Oelmühlenweg“	5045-4	4592050 5641475	1 Männchen (A. Günther)
27.07.2008	Staugewässer am Südrand des Zellwaldes östlich Reichenbach bei Siebenlehn	5045-2	4588080 5651310	1 Männchen (A. Günther)
07.08.2008	Teich östlich Thierfeld bei Hartenstein, an der Staatsstraße zwischen Thierfeld und Raum	5342-1	4549610 5615910	1 Männchen (M. Olias)

Der erste Nachweis von *Crocothemis erythraea* erfolgte am 1. Juli 2008 im NSG „Großhartmannsdorfer Großteich“. Etwa 2–3 Männchen hielten sich vor dem Damm im nordwestlichen Teil des Teiches auf. Ebenfalls im Bereich eines Teichdammes wurden am 26. Juli 2008 2 Männchen am Berthelsdorfer Hüttenteich beobachtet. Bei beiden Gewässern handelt es sich um Teichanlagen der Freiburger Bergbauteiche mit aus Bruchsteinen gesetzten und durch spärliche Vegetation in den Mauerfugen geprägten Staumauern.

Fundorte von *Crocothemis erythraea* zeichnen sich in Deutschland vielfach durch ausgeprägte Flachwasserzonen mit gut entwickelter Submersvegetation aus (u. a. BURBACH 1998, MAUERSBERGER 2003 sowie eigene unveröffentlichte Beobachtungen). An den Beobachtungsplätzen in Großhartmannsdorf und Berthelsdorf fehlte Submersvegetation jedoch vollständig. Möglicherweise entsprach aber die durch die unter Wasser liegenden Maueranteile hervorgerufene optische „Strukturierung“ des Gewässerbodens dem Habitatschema der Art.

Das Restgewässer im FND „Quarzitbruch Oelmühlenweg“ wies ausgedehnte Schwimmdecken der Krebschere (*Stratiotes aloides*) sowie eine von Alpen-Laichkraut (*Potamogeton alpinus*), Kanadischer Wasserpest (*Elodea canadensis*) und Wasserstern (*Callitriche palustris* agg.) dominierte submerse Vegetation auf. Am Fundort in Reichenbach fehlte Submersvegetation infolge starker Trübung des Gewässers völlig. Ein einzelnes Männchen von *Crocothemis erythraea* patrouillierte

hier entlang der Uferzonen mit besonderer Bevorzugung eines ca. 10 m<sup>2</sup> großen, flutenden Bestandes des Fieberklees (*Menyanthes trifoliata*).

Das nur etwa 50 m<sup>2</sup> große Fundgewässer bei Thierfeld im Kreis Zwickauer Land wies eine lockere Bedeckung mit Blättern des Schwimmenden Laichkrautes (*Potamogeton natans*) und ein schmales Uferried auf. Das hier beobachtete Männchen verteidigte von Sitzwarten am Riedsaum aus einen Uferabschnitt mit der vorgelagerten Schwimmblattzone. Angegriffen wurden vor allem Männchen des Großen Blaupfeils (*Orthetrum cancellatum*), sobald diese in das Revier einflogen (M. Olias, pers. Mitteilung).

Beobachtungen von Fortpflanzungsverhalten liegen aus dem Regierungsbezirk Chemnitz bislang noch nicht vor. Da die Männchen eine Ortsbindung zeigten, sind bei Anwesenheit von Weibchen aber Eiablagen zu erwarten. Da an den Nachweisgewässern im Freiburger Raum die Art im Vorjahr nicht beobachtet wurde und 2008 nur adulte Imagines angetroffen wurden, ist eine Neuzuwanderung ins Gebiet wahrscheinlich.

Über die Herkunft der Tiere kann nur spekuliert werden. Von den Freiburger Bergbauteichen liegen bereits eine Reihe von Beobachtungen zu nordwärts gerichteten Einflügen verschiedener Libellenarten vor, so von der Schabrackenlibelle (*Anax ephippiger*), der Kleinen Königslibelle (*Anax parthenope*) und der Frühen Heidelibelle (*Sympetrum fonscolombii*) (GÜNTHER 2005a, b, OLIAS & GÜNTHER 2007). Offensichtlich sind die Teichanlagen als große Gewässer nördlich des Erzgebirgskammes für migrierende Libellen sehr attraktiv. Vor dem Hintergrund der Arealausweitung von *Crocothemis erythraea* in Europa ist das Vorkommen potenzieller Spenderpopulationen südlich des Erzgebirges wahrscheinlich. Allerdings ist auch eine Herkunft der Tiere aus dem sächsischen Tiefland nicht auszuschließen. Die vorliegende Publikation soll vordergründig den möglichen Beginn einer Etablierung der Art in der Region dokumentieren.

## Dank

Herzlichen Dank an Holger Lueg (Freiberg) für die Recherche in der Datenbank des LfUG sowie Marko Olias (Freiberg) für die Ergänzung der Beobachtungsdaten.

## Literatur

- BURBACH, K. (1998): Feuerlibelle *Crocothemis erythraea* (Brullé 1832). In: KUHN, K. & K. BURBACH (Hrsg.): Libellen in Bayern: 172–173. – Ulmer, Stuttgart
- GÜNTHER, A. (2005a): Schabrackenlibelle *Anax ephippiger* (Burmeister, 1839). In: BROCKHAUS, T. & U. FISCHER (Hrsg.): Die Libellenfauna Sachsens: 182–185. – Natur & Text, Rangsdorf

- GÜNTHER, A. (2005b): Kleine Königlibelle *Anax parthenope* (Selys, 1839). In: BROCKHAUS, T. & U. FISCHER (Hrsg.): Die Libellenfauna Sachsens: 190–193. – Natur & Text, Rangsdorf
- GÜNTHER, A., M. OLIAS & T. BROCKHAUS (2006): Rote Liste Libellen Sachsens. – Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege, hrsg. vom Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie, Dresden
- MAUERSBERGER, R. (2003): *Crocothemis erythraea* im Nordosten Deutschlands (Odonata: Libellulidae). – *Libellula* 22: 55–60
- OLIAS, M. & A. GÜNTHER (2007): Libellen. In: GRÜNE LIGA OSTERZGEBIRGE E. V. (Hrsg.): Naturführer Ost-Erzgebirge. Bd. 1: Pflanzen und Tiere: 350–363. – Sandstein Verlag, Dresden
- OTT, J. (1988): Beiträge zur Biologie und zum Status von *Crocothemis erythraea* (Brullé, 1832). – *Libellula* 7: 1–25
- OTT, J. (2007): The expansion of *Crocothemis erythraea* (Brulle, 1832) in Germany – an indicator for climatic changes. In: TYAGI, B. K. (Ed.): Odonata: Biology of Dragonflies: 201–222. – Scientific Publications, Jodhpur
- WINKLER, C. (2007): *Crocothemis erythraea* und *Sympetrum fonscolombii* in Schleswig-Holstein. In: GdO-Mailingarchiv 10/2007 (Stand 9. August 2008) unter: [http://www.libellula.org/ mailing/ mailing\\_0710.html](http://www.libellula.org/ mailing/ mailing_0710.html)
- XYLANDER, W. E. R. & R. STEPHAN (1998): Die Libellen des Braunkohletagebaugebiets Berzdorf. – *Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz* 70: 65–80
- XYLANDER, W. E. R. & R. STEPHAN (2001): Libellenzönosen in Braunkohle-Tagebaufolgelandschaften als Reflexion von Rekultivierung und Sukzession. – *Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz* 73: 93–95
- XYLANDER, W. E. R., R. STEPHAN & R. FRANKE (1998): Erstnachweise und Wiedernachweise von Libellen (Odonata) für den Freistaat Sachsen und die Oberlausitz. – *Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz* 70: 37–46

Anschrift des Verfassers:

Dr. André Günther  
Naturschutzinstitut Freiberg  
Waisenhausstraße 10  
09599 Freiberg  
[andre.guenther@ioez.tu-freiberg.de](mailto:andre.guenther@ioez.tu-freiberg.de)